

# Beschlussprotokoll des Grossen Rates des Kantons Graubünden

## Montag, 26. November 2001 Eröffnungssitzung

Vorsitz:	Standespräsident Rodolfo Plozza		
Protokollführer:	Peter Gadiant		
Präsenz:	anwesend:	119 Mitglieder	
	entschuldigt:	Pleisch	
Stellvertretungen:	Pitsch Marco, St. Moritz	für	Walther Christian, Pontresina
	Fallet Georg, Müstair	für	Gross Mario, Tschiers
	Campell Duri, Cinuoschel	für	Tramèr Franco, Samedan
	Gunzinger Philipp, Scuol	für	Bischof Men, Sent
	Guetg Ivan, Savognin	für	Thomann Leo, Parsonz
	Davaz Andreas, Fläsch	für	Märchy Claudia, Malans
	Toschini Andrea, Lostallo	für	Zarro Andrea, Soazza
	Gubelmann Alex, Churwalden	für	Crapp Nino, Churwalden
Sitzungsbeginn:	14.00 Uhr		

### 1. Jahresprogramm 2002

Kommissionspräsident: Juon  
Regierungsvertreter: Regierungspräsidentin Widmer-Schlumpf, Regierungsräte Engler, Huber, Lardi, Aliesch

*I. Eintreten*  
Namens von *Kommission und der Regierung* beantragt Juon, auf das Jahresprogramm 2002 einzutreten.

Eintreten ist unbestritten und daher beschlossen.

*II. Detailberatung* **Jahresprogramm 2002**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Der Grosse Rat nimmt vom Jahresprogramm 2002 der Regierung Kenntnis

*Antrag Kommission*  
Der Grosse Rat unterstützt grundsätzlich die von der Regierung in ihrem Programm formulierten Zielsetzungen.

#### **Bildung in Wirtschaft und Gesellschaft**

*Zeitgemässe Umsetzung der Bildungsreform des Jahres 1998 für die allgemein bildenden Schulen der Sekundarschule II und für die Pädagogische Fachhochschule; Bereitstellung der dazu benötigten Infrastruktur (Ziel 17)*

*Antrag Kommission*  
In Kürze werden vom Kanton Ausbildungen zum Schulleiter angeboten. Die Funktion des Schulleiters und deren Subventionierung ist rasch gesetzlich zu umschreiben.

*Abstimmung*  
Der Antrag wird mit 96 zu 0 Stimmen genehmigt.

## **Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit**

*Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus (Ziel 40)*

*Antrag Kommission und Regierung*

Es sind die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das WEF ab 2003 wieder in Davos durchgeführt werden kann.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 93 zu 0 Stimmen genehmigt.

### *III. Beschluss*

Der Grosse Rat nimmt 99 zu 0 Stimmen vom Jahresprogramm 2002 der Regierung Kenntnis.

## **Voranschlag 2002**

Sprecher der GPK

– zum Eintreten:

– zur Detailberatung:

Regierungsvertreter:

Geisseler

Bühler

Regierungspräsidentin Widmer-Schlumpf, Regierungsräte Engler, Huber, Lardi, Aliesch

### *I. Eintreten*

*Antrag Geschäftsprüfungskommission*

Eintreten

Eintreten wird mit 98 zu 0 Stimmen beschlossen.

### *II. Detailberatung*

## **Gesetzgebende Behörden, Regierung und allgemeine Verwaltung**

1200 Ständeskanzlei

*Antrag GPK*

Schaffung eines neuen Kontos 3183, Entschädigung für Datenschutzbeauftragten, Fr. 120'000.–

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 85 zu 2 Stimmen genehmigt.

## **Departement des Innern und der Volkswirtschaft**

2250 Amt für Wirtschaft und Tourismus

*Antrag Tscholl*

Aufstockung der Position 364001, Beitrag an den Verein Graubünden Ferien, um Fr. 500'000.– auf 4.8 Mio. Franken.

*Abstimmung*

Der Antrag wird mit 65 zu 44 Stimmen genehmigt.

Schluss der Sitzung: 18:20 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

## DRINGLICHE INTERPELLATION

### betreffend Massnahmen zur Bewahrung der Sicherheit auf der A 13 und der Fremdenverkehrswirtschaft im Kanton Graubünden

Seit dem 24. Oktober 2001, d.h. seitdem der Gotthardtunnel wegen des wohlbekannten sehr schweren Unglücks gesperrt und der Verkehr auf die San Bernardino-Route umgeleitet wurde, ist die Lage auf der A 13 andauernd kritisch und die Sicherheit der Strecke Thusis-Soazza nach wie vor nicht vollständig garantiert.

Die durch die Regierung erlassenen, in zwei Etappen im Monat November eingeführten Massnahmen konnten die Sicherheitslage verbessern; doch bewirken sie Schwierigkeiten für die betroffene Umgebung. Auch ist der Massnahmeneffekt beschränkt, da die Anzahl Lastwagen im Laufe des Monats November immer grösser geworden ist. Die täglich verkehrenden Lastwagen zählen heute über 3'800 Einheiten.

Der Transit durch Dorfzentren, insbesondere San Bernardino, ist eine provisorische Massnahme, die sich einerseits negativ auf die lokale Wirtschaft auswirkt und die andererseits das Problem nicht angemessen zu lösen vermag. In der Tat, anlässlich des ersten Schneefalls am 23. November 2001 wurde der Lastwagenverkehr untersagt, doch konnten auch die Autos nicht fahren, was zur vollständigen Unbenutzbarkeit der Verkehrsachse A 13 für praktisch den ganzen Tag führte.

Die Risiken dieser Situation betreffen nicht nur die Strecke Thusis-Soazza, sondern die ganze Verkehrsachse A 13 auf dem Bündner Gebiet. Es ist zu befürchten, dass das Vorhandensein der Lastwagen die Zufahrt zu den touristischen Gebieten unseres Kantons erschweren oder sogar verhindern wird.

Es sei hier daran erinnert, dass 2'000 stehende Lastwagen (so viele fahren täglich in eine Richtung) eine Kolonne von 25 Kilometer bilden.

Es ist jetzt unentbehrlich, sämtliche den Privatverkehr sowie wenigstens den lokalen Lastwagenverkehr auf der A 13 gewährleistenden Massnahmen zu treffen. Dies auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ab 22. Dezember 2001 die Gotthardstrasse wieder befahrbar sein wird, jedoch nur für Autos und Autobusse.

Aufgrund der dargestellten Lage und der zugrundeliegenden Überlegungen stellen die Unterzeichnenden der Regierung folgende Fragen:

1. Wurden neben den Sicherheitsgefahren auch Gefahren für die Fremdenverkehrswirtschaft der Gebiete entlang der Verkehrsachse A 13 sowie der übrigen kantonalen Gebiete in Erwägung gezogen?
2. Erachtet es die Regierung, soweit zulässig, für notwendig, die Sperrung der A 13-Strecke Thusis-Soazza für die Lastwagen in der Periode zwischen dem 20. Dezember 2001 und dem 6. Januar 2002 zu verordnen sowie während aller Wochenenden in der Winterzeit (ab Freitag, 12.00 Uhr)?
3. Unterstützt die Regierung die Forderung an die Eidgenossenschaft, wonach der Gotthardtunnel so rasch wie möglich in jedem Falle aber gleichzeitig für alle Fahrzeugkategorien wieder zu eröffnen sei?

**Keller**, Suenderhauf, Righetti, Augustin, Berther (Sedrun), Biancotti, Büsser, Cahannes, Capaul, Casanova (Vignogn), Cathomas, Cavegn, Cavigelli, Demarmels, Farrér, Geisseler, Giuliani, Loepfe, Luzio, Maissen, Parpan, Plozza, Portner, Quinter, Sax, Schmid (Sedrun), Schmid (Vals), Trempe, Tuor (Disentis/Mustér), Tuor (Trun), Zanolari

## INTERPELLATION

### betreffend finanzieller Beteiligung des Kantons am EXPO-Besuch der Bündner Volksschulen

Vom 15. Mai bis 20. Oktober 2002 findet im Gebiet der drei Seen (Neuenburgersee, Bielersee, Murtensee) die Landesausstellung "EXPO.02" statt. Im Jahresprogramm 2002 der Regierung wird die EXPO 2002 ebenfalls erwähnt. Im Rahmen des Kantonaltages solle der Kanton Graubünden präsent sein.

Eine Landesausstellung ist vor allem auch für die Jugend ein grosses Ereignis und eine Begegnungsmöglichkeit bei der die Jugendlichen Erfahrungen austauschen können. Schon bei früheren Landesausstellungen reisten viele Bündner Schulklassen zu den jeweiligen Ausstellungsorten.

Erfreulicherweise besteht an der EXPO 2002 für die Schulen ein relativ attraktives Sonderangebot. Im Preis von Fr. 48.-- ist der Eintritt sowie die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehrsmittel (unabhängig der Distanz!) inbegriffen. Verschiedene Kantone haben sich entschlossen, an den EXPO-Besuch ihrer Schulen einen Beitrag zu leisten. So übernehmen beispielsweise im Kanton Bern Kanton und Gemeinden je ein Drittel dieser Fr. 48.--. Im Kanton Luzern ist vorgesehen, dass Kanton und Gemeinden je ein Viertel übernehmen. Damit entfallen dort auf die Erziehungsberechtigten Kosten von Fr. 24.--, wobei die Verpflegung und andere Kosten natürlich nicht mitberechnet sind. In anderen Orten hat sich die öffentliche Hand sogar entschlossen, die gesamten Beiträge für den EXPO-Besuch der Schulklassen zu übernehmen (Stadt St. Gallen, Kanton Zug). Für diverse Bündner Schulen ist ein EXPO-Besuch aufgrund der Reisedistanz wohl zwingend mit einer Übernachtung verbunden.

Zwar gibt es z.B. in Zivilschutzanlagen diesbezüglich günstige Angebote. Trotzdem ist es gerade in unserem Kanton angebracht, dass der Kanton entsprechend den Beispielen anderer Kantone ebenfalls einen Reisebeitrag leisten würde.

Die Unterzeichnenden stellen der Regierung folgende Fragen:

1. Ist auch der Kanton Graubünden bereit, im nächsten Jahr an die EXPO-Besuche der Bündner Schulklassen zumindest in der Höhe der erwähnten Beiträge der Kantone Bern oder Luzern Beiträge zu leisten?
2. Können Schulklassen aus Bündner Talschaften mit einem extrem zeitaufwändigen Reiseweg mit einem zusätzlichen Beitrag rechnen?

**Schütz**, Pfiffner, Jäger, Berther (Disentis/Mustér), Cathomas, Cavigelli, Dermont, Frigg, Giuliani, Gubelmann, Koch, Locher, Looser, Luzio, Meyer, Noi, Quinter, Righetti, Sax, Schmutz, Trepp, Zanolari, Zindel

### S C H R I F T L I C H E   A N F R A G E

#### **betreffend Einbezug der Frauen im Projekt "200 Jahre Beitritt Graubündens zur Eidgenossenschaft" anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten 2003**

Im Zusammenhang mit den Jubiläumsfeierlichkeiten 2003 hat die Regierung Mariano Tschuor mit der Projektleitung "200 Jahre Beitritt Graubündens zur Eidgenossenschaft" beauftragt. Das von ihm erarbeitete Grobkonzept unter dem Titel "Köpfe und Berge" umfasst verschiedene Projekte. Die Hauptaufgaben der Projektleitung sind die Erarbeitung eines detaillierten Konzeptes mit Budget für die einzelnen Projekte, die inhaltliche und äusserliche Gestaltung der einzelnen Projekte und deren Umsetzung sowie die Kostenüberwachung. Strategisch geleitet und überwacht wird das Projekt von einem Lenkungsausschuss. Dieser Ausschuss setzt sich aus 6 Männern zusammen. Die Hauptaufgaben dieses Ausschusses sind die Genehmigung des Detailkonzeptes, die Supervision und das Controlling sowie die Sicherstellung des Informationsflusses zwischen Projektleitung und Politik.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Hat die Regierung bei der Besetzung der Projektleitung auch eine Co-Leitung von einer Frau und einem Mann in Betracht gezogen und geprüft?
2. Aus welchen Gründen hat im Lenkungsausschuss keine Frau Einsitz genommen?
3. Ist sichergestellt, dass auch "Frauenköpfe" in der Projektrealisation einbezogen werden?
4. Ist die Regierung bereit, diesbezüglich mit den Frauenorganisationen in unserem Kanton zusammenzuarbeiten?

**Meyer**

Für die Genehmigung des Protokolls  
durch die Redaktionskommission:  
Der Standespräsident: Rodolfo Plozza  
Der Protokollführer: Peter Gadiet